



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 64. Vom 9. AUGUST. Donnerstag. {}
[22.07.1706-13.08.1706] [09.08.1706]**

ANNO 1706.

No. 64.

Rigische

NOVELLEN

Vom 9. AUGUST.

Donnerstag.

Warschau, vom 10. August.

Western hat man allhier von Ihr. M. des Königes Augusti Hofe endlich eine Post vom 2ten dieses erhalten/ mit welcher berichtet wird/ daß nachdem selbige die Cron-Armee unter Suracz 13 Meilen hinter Lychoczyn gemustert/ und bey selbiger Gelegenheit die Feldherren nebst allen anderen Officieren gerathlich tractiret/ sie gleich von dannen/ so wohl mit ermeldeter Armee als den dabey befindlichen Sächsischen Corpo aufgebrochen/ und den 2ten dieses unter Wolpa/ so ohngefehr 6 Meilen von Grodno zur rechten Hand abgelegen/ zu stehen gekommen/ allwo selbige nähere Nachricht erwarten wollen/ ob der König von Schweden ihm von Lublin mit seiner Cavallerie nachsetzen werde; Selbiger König aber soll sechund/ nachdem er unter Bullawa die Weichsel/ folgendes Radom passiret/ nun schon biß Petrikow fortgerücket seyn/ und wie einige aus seinen Lager hier angekom-

meine Kauff-Leute berichten/ seinen March gerade nach den Sächsischen Gränzen zu nehmen; wobey gedachte Kauff-Leute referiren/ daß unter seinen Officieren vor nichts andrs/ als von einem Einbruch in Sächsen zu hören/ Sie ob u eigentl zu wissen/ was hierunter erfolgen möchte. Der Graff und General-Feld-Marschall Rheinschild stehet mit seinen unterhabenden Corpo noch in Pladetz/ 3. Meilen von Lomiez.

Wilda/ vom 7. August.

Ih. M. der König Augustus sind verwichenen Dienstag 7 Meilen von Grodno in Wolpa über Nacht gewesen/ und will seinen March in das Novogrod'sche nehmen/ umb allda mit den Moscowitern sich zu conjungiren. Aus Samoyten hat man/ daß die Schweden noch in Joniesky und Sallaten seyn/ und dem Herrn General Lewenhaupt allda erwarten/ umb die Armee zu Commandiren. Der hiesige Feldherr ist/ nachdem aus Pohlen die

Feldherrin nebst dem König Augustus in
Litthauen angelanget/ nach Grodno ge-
reiset/ dieselbige so wohl als den König
Augustum die Visite zu geben. Von
Brzesc hat man/ daß allda der Fürst
eine Contribution ausgeschrieben/ auff
welche Art es auch in des Radziwil-
schen geschehen dörfte. Ehegestern
ist eine Schwedische Partey in Wilke-
mürz gewesen.

Aus Savoyen/ vom 22 July.

Man meldet/ daß der König Philippus
sich zu Placentia an den Kinder-Blättern
unpäßlich befinde. Zu Mantua ist ein
grosser Kriegs-Nacht gehalten/ worinn be-
schlossen worden die Belagerung vor Tu-
rin aufzuheben/ umb die Armee in der
Lombarden zu verstärcken/ weil ohn dem
die Krankheit in des Herzogs de la Ge-
villade sehr eingerissen.

Paris/ vom 2. August.

Wie haben hier gewisse Nachricht/ daß
Carl der III. in Madrid und Saragessa/
als König von Spanien außgeruffen wor-
den sey. Über den Herzog de Vendome
kan man sich nicht gnug verwundern/ daß
ein so grosser General/ die Teutschen/ so
nicht so starck als er/ so viel beschwerliche
Flüsse passiren lassen/ ohn sie durch eine
Battallie/ oder sonsten daran zu verhinde-
ren. Vom Ober-Rhein hat man/ daß
in der Gegend umb Straßburg man der-
massen allarmiret worden/ daß niemand
zu Hause geblieben/ sie sind da 30000.
Man ist starck und der Feind soll auch nicht
weniger haben.

Brüssel/ vom 3. August.

Vorgestern sind die Trenchen vor
Meenen geöffnet/ und gestern von 11.
Battereyen mit Canonen und Mörsern
beschossen worden/ daß man innerhalb we-
nigen Tagen Meister davon zu seyn ver-
hoffet. Die zur Verstärckung der Fran-
zosen aus Teutschland gekommenen Trou-
pen haben sich sehr verringert. Der gewes-
ene Churfürst von Eöln läßt zu Nyssel
seine Sachen einpacken/ umb nach Franck-
reich zu senden. Man sagt/ daß die Fran-
zosen zwischen Ath und Cammeryt ihr La-
ger formiren wollen. Der Ritter Leake
soll 5 Französische Kriegs-Schiffe in dem
Hafen zu Cartagina weggenommen haben.

Haag/ vom 6 August.

Ob man über dasjenige/ was mit S.
K.M. von Preussen tractiret ist/ schlüssig
worden/ kan man vor dieses mahl noch
nicht erfahren. Man versichert/ daß hier im
Lande als auch in Engeland einige Fran-
zösische Minister incognito sich erffhalten
sollen/ die unter der Hand seynde Friedens
Conditiones und darüber zu handeln an-
bieten. Die Zeit wird es bald öffnen. Man
zweifelt aber/ daß solche Anerbietungen
aniso werden Gehör finden/ angesehen
noch in diesen Tagen von dem Englischen
Envoye Hr. Stanhope in dem Congress
Versicherung gethon/ daß die Königin re-
solviret wäre/ ihre Macht auff das künfft-
tliche Jahr zu verdoppeln/ und die bereits
wackelnde Crone von Frankreich vollent-
herunter und also in Europa einen bestän-
digen Frie-
den von Franc-
lich/ Frie-
müßten die
Tractat zu
die Dessen
buiren dür-
auschlagen
des mit d
Flandern
Contribut
bestehet in
des Genera
mit der gro
nicht allein
sondern sel
vor König
Han
Vor 5.
schredliches
der so groß
ändern Ta
den wurde/
gen/ und all
gemehet/ di
kläglich zu f
zu n andern
Gewitter n
gewesen/ s
nicht gehabt
lung gehalten
König von
die Armee i
stärcken/ un
Länden auff
digen

lust. digen Frieden zu Wege zu bringen. Sollten
encheen vor von Frankreich diesen Winter/wie glaub-
ern von II. lich/ Friedens-Propositiones geschehen/
nd Wörfern müßten dieselbe gewiß den Pireneischen
nerhalb we- Tractat zum Fundament haben/ worzu
zu seyn ver- die Dessenien der Flotte ein grosses contriz
g der Fran- buiren dürfften/wenn selbige nach Willen
euen Trou- ausschlagen sollten. Die versprochene Lista
Der gewe- des mit den Quartiren von Frankhösch-
st zu Kyffel Glandern getroffenen Accords über die
nach Franck- Contributionenes bis den 15. May 1707.
ß die Fran- bestehet in 2621875 fl. Alhier ist der Sohn
teryt ihr La- des Generals Friesshelm bey diesem Staat
Kitter Leake mit der grossen Zeitung angelanget/ daß
hiffe in dem nicht allein Badajos/ Tholeda/ Sevilien/
nen haben. sondern selbstn auch ganz Spanien sich
t. vor König Carl erkläret hätte.

was mit S. Hannover/ vom 2. August.
t/ schlüssig Vor 5. Tagen erlebte man hier ein er-
mahl noch schreckliches Gewitter/ wobey Hagel fiel/
daß hierim der so groß wie eine Welsche Nuß/ und des
inige Franz- andern Tags noch ungeschmolzen gefun-
enffhalten den wurde/ welcher alle Fenstern zerschla-
de Friedens gen/ und alles Getreide in der Gegend ab-
andeln an gemehet/ die Bärten ruiniret/ so daß alles
fuen. Man kläglich zu sehen. So ist auch zu Leipzig
rbietungen zu n andernmahl den 2 August. ein grosses
angesehen Gewitter mit Blitz/ Donner und Regen
Englischen gewesen/ so sie bey Menschen Gedenden
i Congress nicht gehabt. In Berlin soll die Vermäh-
Königin re- lung gehalten werden und nicht hier. Der
das künff- König von Preussen soll resolviret haben
die bereits die Armee in denen Niederlanden zu ver-
h vollend stürcken/ und die Verbündten in seinen
ien bestän- Landen auffss neuw wieder anzufangen.
digen

Warschau/ vom 9. Aug.

Der König Stanislaus läset in den
Boywodschaffen einen Land-Tag nach
den andern auszuschreiben/ damit sich der
Adel gleich wie in Polhynien und andern
Vertern geschehen/ vor denselben erklären
möge. Wie die Land-Tage überall ab-
laufen werden/wird man bald vernehmen.
Der neue Vorschaff auff 2. Jahr lang/
wird von J. K. M. Augusto in Sachsen
hart urgiret.

Amsterdam/ vom 6 Aug.

Brieffe vom 24 July aus Venedig
und Verona melden/ daß die Frankosen
Ustiglia und Revero ausgeplündert/ die
Fruchtbäume ausgeriessen/ Frauen ge-
schändet/ und solche Dinge ausgeübet/ die
keinen Menschen geziemen. Zu Livorno
haben viele Frankösische Rauff-Leute ihre
Wahren von Napels und Messina
gesandt/ aus Furcht/ daß diese Reiche sich
auch vor König Carl erklären werden.
Kyffel und Dornick soll zugleich attaquir-
et werden/ weil man überaus groß Vor-
rath an Ammunition bey sich hat. Zu
Düsseldorff sein vor hohe Persohnen alle
Kammern bestellt/ umb sich davon zu be-
dienen/ wann die schöne Ehren-Pforten
und künfftige Feuerwercke sollen gezeigt
werden. Weil der Wahl des neuen Bis-
choffs zu Münster bis den 30 dieses aus-
gesetzt worden/ so hat man noch einmahl
ein Courier nach Rom gesandt/ umb eini-
ge vorgefallene Schwierigkeiten vorzu-
tragen. Wiener Brieffe confirmiren/ daß
man

kein Verg'eich mit den Malcontenten sich einzubilden sey/ und also in Ungarn ein General Ruin zu besorgen/denn die Malcontenten versämen sich starck/und haben ein Anschlag in die Steuermarch einzubrechen. Laut Schweizerschen Brieffen haben die Kaiserl. Resola und Modena exportiret/ und die Guarnisonen zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Von Bourdeaux advisiret man/ daß Militie an der Küst angekommen/und die Furcht einer Landung wegen bey dem Volck sehr groß wäre. Die aus Meenen haben einen Aufschall gethan die Arbeits-Leute zu vertreiben/ doch sind sie wieder zurück getrieben/ und nur eine Mühle abgebrant/ umb mehr Öffnung hebst Häuser vor der Stadt zu haben. In unserm Lager muß man 2 Stüber vor ein Mengel frisches Wasser geben. Die Römisch-Gesinnte wollen laut Brieffen von Regenspurg den Herzog von Hannover zum 9. Churfürsten zuerkennen sich vorbehalten/ daß das Königreich reich Böhmen zum zehenden Churfürstenthumb angenommen werden müste.

Kauen/ vom 9. August.

Die Schweden habend des Hn. Biator Hoff Bryntiowen/ von hier 10 Meilen in Samoyten ganz ausgeplündert/ und den Bryntischen Pleban gefänglich weggeführt/ und extendirten sich immer weiter in Samoyten. Die Contributiones treiben sie ohn unterscheid der Persohnen ein. Von unsern Litthauschen Armee unter Keydan hat man/ daß etliche 1000 da ste-

hen/ und eine Parthey auf die seite des Villa Fluß von 2000 Mann; Jecho sind von Ihr. Fürstl. Durchl. dem Hn. Litthausch. Groß-Feldherrn 2000. frische Dragouner zum Succurs unter Keydan zu marchiren beordert. Von Ihr. Fürstl. Durchl. Persohn wird versichert/ daß sie vorgestern von Stolliske nach Wieretz aufgebrochen sind.

Königsberg/ vom 13. August.

Über die Zeitung von Warschau/ daß J. R. Majest. von Schweden nach Sachsen zu gehen resolviret seyn sollten, befindet man sich in soviel größerer Ungedult/ als man nicht verhoffen darff/ daß die morgende Post aus Groß-Pohlen/ die ihren Cours über Thoren hat/ davon etwas gewisses einbringen könne. Absonderlich da nun auch Ihr. R. M. von Schweden länger seweniger seine Entreprisen mit seiner Generalität Communiciren soll. Nach dem Rheinschidschen Lager sind viel Kauff-Leute und Kramers aus Warschau abgereiset/ in Hoffnung allda ihre Waren wohl abzusetzen. Aus Litthauen continuiret/ daß der König August zu Wolpa/ ein Gut so dem Pocien Podskarby gehörig/ die Cron Armee durch die Munsterung passiren lassen. Wie auch/ daß der Fürst Wisnowiecki/ nachdem er Nachricht erhalten/ daß seine Gemahlin aus Pohlen bereits in Grodno arriviret/ hat er sich gleich auff den Weg dahin gemacht/ umb seine Gemahlin zu empfangen/ wie auch den König Augustum zu sprechen. In die Güter des Wonwoden Brzest/ der aus Brzosc sich zur Gesandtschaft zum Neo-Coronato hat gebrauchen lassen/ sind von obgedachten Fürsten Contributions-Gelder ausgeschrieben/ auff welche Art es auch in des Fürsten Radziwills Güter geschehen soll.

SEIT 5

Säch
mirsin/ den/ auffg
nach Sch
per mare
Nacht hat
Gewitter e
tieren G
hen/ nur de
gelsburg d
Hr. Gener
Wochen s
bedienet/ u
unserer Bü
Morgen m
ment abrei
Lain so An
Brünnen-
bedienen/ h
ändert/ und
von Stettin